

Stimmungswechsel am Rohstoffmarkt (zu) abrupt

06.05.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern um mehr als 10 USD eingebrochen und setzen die Talfahrt am Morgen weiter fort. Brentöl notiert bei 107 USD je Barrel, WTI fällt auf 95 USD je Barrel. Einen singulären Auslöser für den gestrigen Einbruch gab es nicht. Der Ölpreis neigte schon in den Tagen vorher zur Schwäche. Durch den Bruch der Marke von 120 USD je Barrel bei Brent dürften Anschlussverkäufe eingesetzt haben, welche durch enttäuschende Konjunkturdaten aus den USA und Deutschland und den festeren US-Dollar verstärkt wurden. Die jüngsten Daten haben zudem die Sorgen verstärkt, dass das hohe Preisniveau die Nachfrage zu beeinträchtigen beginnt. So ging die US-Benzinnachfrage in der vergangenen Woche um mehr als 2% im Wochenvergleich zurück, obwohl die Nachfrage im Frühjahr normalerweise anzieht.

Heute dürfte sich der Fokus der Marktteilnehmer auf die US-Arbeitsmarktdaten richten. Fallen diese ebenfalls enttäuschend aus, dürfte der Ölpreis nochmals nachgeben. Das Ausmaß des Preisrückgangs ist allerdings übertrieben und vor allem auf einen abrupten Stimmungswechsel bei den zuvor stark spekulativ engagierten Anlegern zurückzuführen.

Die Fundamentaldaten haben sich dagegen nicht so schlagartig geändert, um die massiven Preisabschläge zu rechtfertigen. Die Kämpfe in Libyen und die Unruhen im Nahen Osten, welche zum vorherigen Preisanstieg geführt haben, halten weiterhin an. Heute dürfte es nach dem Freitagsgebet in den arabischen Ländern voraussichtlich zu neuerlichen Protesten kommen. In den kommenden Tagen könnte der Preis zwar noch weiter fallen. Darüber hinaus besteht aber kein Anlass, das große Bild am Ölmarkt vollständig neu zu bewerten. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Preise nach einer Stabilisierung in den kommenden Tagen wieder erholen.

Edelmetalle

Silber zeigte gestern abermals die spektakulärste Entwicklung unter den Edelmetallen: Das weiße Metall verlor fast 12%, was dem größten Tagesverlust seit dem Jahr 1980 entspricht. Silber notiert damit aktuell unter 35 USD je Feinunze. Die Bestände des bedeutendsten Silber-ETF, iShares Silver Trust, wurden gestern einen Tag nach dem zweithöchsten Mittelabfluss seit Bestehen des Fonds um weitere 118 Tonnen abgebaut. Der Markt korrigiert seine zuvor übertriebene Preisrallye und zieht die anderen Edelmetalle mit in den Abwärtssog. Hinzu kommt, dass Jean-Claude Trichet gestern im Anschluss an die EZB-Sitzung Hinweise gegeben, dass mit der nächsten Zinserhöhung erst im Juli zu rechnen ist. Dies führte zu einer deutlichen Aufwertung des US Dollar, der ein zusätzliches Argument lieferte, den Abwärtstrend an den Edelmetallmärkten fortzusetzen.

Gold fiel im Zuge dessen um 50 USD auf 1470 USD je Feinunze. Allerdings gibt es Berichte, wonach die physische Nachfrage in Asien bei den niedrigeren Preisniveau anzieht, so dass sich der Goldpreis bereits heute vom anhaltenden Preisrückgang bei den anderen Rohstoffen abkoppeln und auf 1.485 USD je Feinunze steigen kann. Auch Platin und Palladium geraten beträchtlich unter Druck, obwohl das Research-Institut GFMS in seiner gestrigen Veröffentlichung trotz eines sich abzeichnenden Überschusses bei Platin in 2011 an der moderat positiven Einschätzung hinsichtlich der Preisentwicklung am Platin- und Palladiummarkt festhält.

Industriemetalle

Schwächere Konjunkturdaten aus Deutschland und den USA und ein festerer US-Dollar haben gestern die Industriemetalle den zweiten Tag in Folge kräftig unter Druck gesetzt. Der Index der Londoner Metallbörse LME gab um 4% nach. Blei und Zinn verbuchten mit einem Minus um jeweils gut 6% die stärksten Verluste, Kupfer notiert nur noch 8800 USD je Tonne und kostet damit so wenig wie seit fünf Monaten nicht mehr. Kupfer hat sich insgesamt in den letzten zwei Wochen um 900 USD je Tonne bzw. rund 9% verbilligt. Der gestrige Tagesverlust von 3,3% war aber im Vergleich zu den Preisrückgängen der übrigen Industriemetalle gering. Das dürfte signalisieren, dass Marktteilnehmer ein Preisniveau spürbar unter 9.000 USD je Tonne als günstig erachten. Dies gilt umso mehr, als dass die Fundamentalsituation am Markt angespannt bleibt.

Dies betätigt auch ein Vorstandsmitglied des größten europäischen Kupferproduzenten Aurubis gegenüber Reuters: die Kupfernachfrage in den Schwellenländern sei kräftig und auch Japans Nachfrage würde im Zuge der Wiederaufbaumaßnahmen anziehen. Der derzeitige Überschuss am Markt für Kupferkonzentrate infolge der Schließung von Kupferschmelzen in Japan dürfte in den kommenden Monaten wieder abgebaut werden. Zweifellos ist schwer zu abzuschätzen, wann ein Abwärtssog stoppt. Das weiterhin robuste konjunkturelle Umfeld und die bei den niedrigeren Preisen anziehende Nachfrage sprechen gegen einen fortgesetzten Preisverfall.

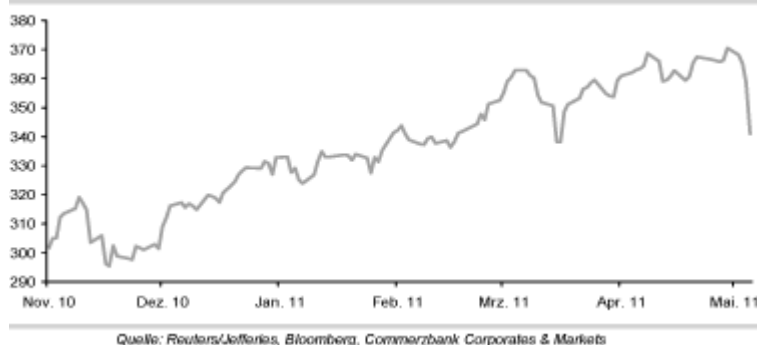
Agrarrohstoffe

Der seit gestern stattfindende Ausverkauf macht auch nicht vor den Agrarrohstoffen Halt. Der meistgehandelte Maiskontrakt an der CBOT fällt am Morgen erstmals seit Ende März unter die Marke von 7 USD je Scheffel. Der entsprechende Weizen-Kontrakt gibt auf 7,4 USD je Scheffel nach. Das ist der niedrigste Stand seit Mitte März. Dabei wird offensichtlich das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Denn die Nachrichtenlage bei Weizen und Mais bleibt weiterhin angespannt.

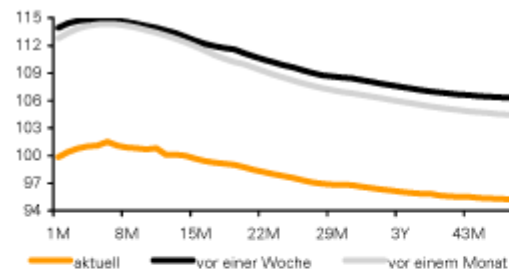
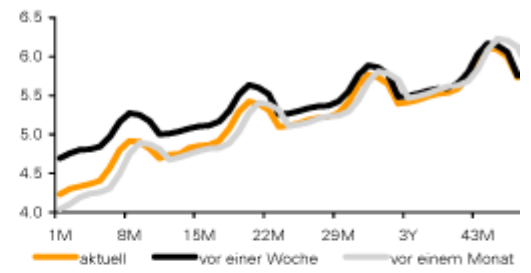
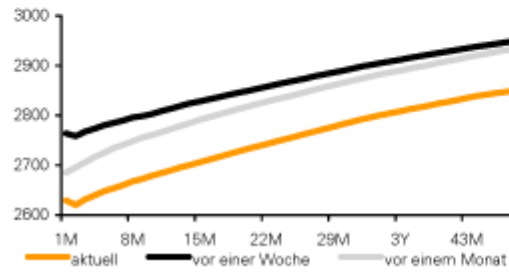
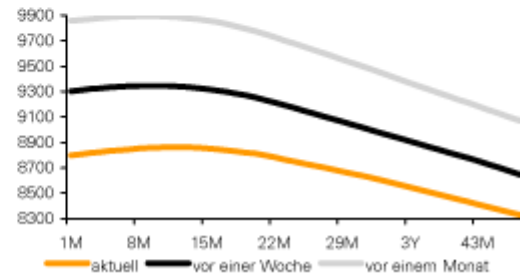
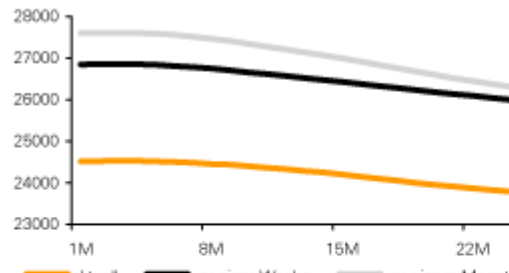
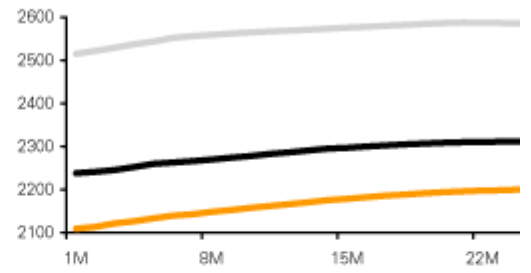
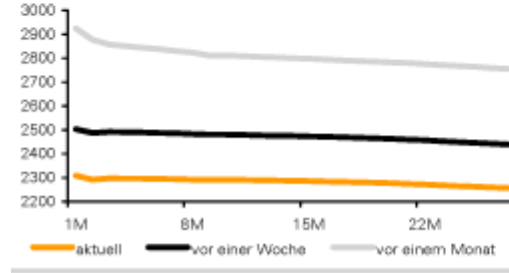
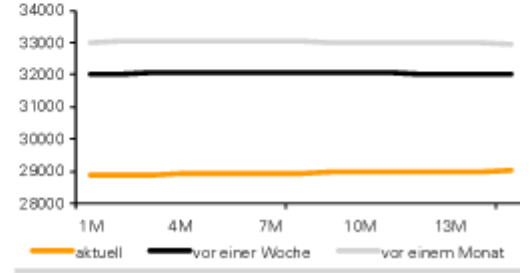
Die Weizenernte im US-Bundesstaat Kansas soll Teilnehmern einer derzeit laufenden Tour durch die Anbaugelände zufolge in diesem Jahr um knapp 30% auf das niedrigste Niveau seit 1996 fallen. Kansas ist der wichtigste Produzent von Winterweizen in den USA. Die Weizenlagerbestände in Kanada, dem nach den USA zweitgrößten Weizenexportland, sollen per Ende März um 13% gegenüber dem Vorjahr auf ein 3-Jahrestief von 14,9 Mio. Tonnen gefallen sein. Die Aussichten für die diesjährige Ernte sind auch alles andere als rosig. Noch immer können die Anbauflächen in den westkanadischen Provinzen aufgrund der zu großen Nässe nicht oder nur eingeschränkt mit Sommerweizen bestellt werden.

Das gleiche gilt nach wie vor auch für die Maisaussaat in den USA. In Russland soll die Weizenernte dem russischen Agraranalysedienst Sovecon zufolge zwar in diesem Jahr auf 48,5 bis 50,8 Mio. Tonnen steigen, würde damit aber noch immer gut 10 Mio. Tonnen unter den vor der letztjährigen Jahrhundertdürre verzeichneten Ernteniveaus liegen.

GRAFIK DES TAGES: Starker Einbruch der Rohstoffpreise (CRB-Rohstoffindex)



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)


Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	110.8	-8.6%	-11.5%	-8.9%	18%
WTI	99.8	-8.6%	-12.3%	-8.2%	9%
Benzin (95)	1131.0	-1.6%	-3.3%	4.2%	37%
Gasöl	938.3	-6.0%	-10.7%	-10.0%	21%
Diesel	954.0	-6.0%	-9.4%	-7.8%	21%
Flugbenzin	1034.0	-2.0%	-9.1%	-6.9%	25%
Erdgas HH	4.26	-6.9%	-9.8%	2.2%	-4%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2635	-4.3%	-3.5%	-0.8%	7%
Kupfer	8820	-3.3%	-5.1%	-7.9%	-8%
Kupfer, SHFE (CNY)	68420	-1.7%	-4.9%	-5.6%	-5%
Blei	2298	-6.5%	-8.1%	-18.6%	-10%
Nickel	24525	-5.0%	-7.1%	-6.4%	0%
Zinn	28900	-6.6%	-9.7%	-10.0%	7%
Zink	2125	-3.0%	-4.9%	-13.0%	-13%
Edelmetalle ²⁾					
Gold	1474.3	-2.8%	-4.9%	1.9%	5%
Gold (EUR)	1013.8	-0.9%	-3.4%	0.0%	-4%
Silber	34.7	-11.8%	-26.9%	-11.5%	13%
Platin	1765.5	-3.2%	-4.1%	0.1%	1%
Palladium	713.0	-4.7%	-10.0%	-9.2%	-11%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	244.3	-1.2%	1.6%	-2.4%	-3%
Weizen, CBOT	754.0	-2.3%	-6.0%	-8.0%	-9%
Mais	708.8	-2.8%	-7.1%	-8.8%	10%
Sojabohnen	1321.8	-2.2%	-4.8%	-4.4%	-6%
Baumwolle	146.9	-3.1%	-7.1%	-24.8%	14%
Zucker	20.86	-2.3%	-12.8%	-24.3%	-35%
Kaffee Arabica	287.5	-2.1%	-3.7%	7.2%	20%
Kakao	3087	-4.6%	-7.3%	3.8%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	368548	-	0.9%	3.1%	2%
Benzin	204542		-0.5%	-5.8%	-9%
Destillate	145132		-1.0%	-5.3%	-5%
Rohöl Cushing	40490		0.3%	-3.3%	12%
Gas Henry Hub	1757		4.3%	8.2%	-12%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4603350	-0.1%	0.1%	0.2%	2%
Shanghai	382968		-2.6%	-6.9%	-12%
Kupfer LME	467450	0.8%	1.6%	5.7%	-5%
COMEX	82661	-0.2%	-0.6%	-2.6%	-18%
Shanghai	128268		-7.8%	-25.5%	-32%
Blei LME	311450	0.1%	2.3%	11.5%	71%
Nickel LME	116364	0.0%	-1.7%	-5.6%	-20%
Zinn LME	21080	0.0%	3.6%	13.3%	1%
Zink LME	822225	0.0%	0.6%	11.8%	45%
Shanghai	394631		1.3%	8.7%	
Edelmetalle***					
Gold	66137	-0.7%	-0.6%	1.3%	12%
Silber	467697	-3.6%	-5.3%	-5.5%	19%
Platin	1381	1.1%	-0.4%	2.1%	34%
Palladium	2199	1.4%	-1.0%	1.3%	22%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.4540	-1.9%	-1.5%	1.7%	16%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/26247--Stimmungswechsel-am-Rohstoffmarkt-zu-abrupt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).